

11./II. 1917

61

Lebensmittelabgabe der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft im 3. Quartal 1917.

Wie die Oesterreichische Zentral-Einkaufsgesellschaft berichtet, erreichte die von ihr während der Monate Juli, August, September durchgeführte Lebensmittelabgabe die Wertsumme von rund 142 Millionen Kronen, die sich in der Hauptsache auf folgende Lebensmittel verteilte: An erster Stelle stehen Fleischwaren mit weit über $9\frac{1}{2}$ Millionen Kilogramm, davon allein mehr als 8 Millionen Kilogramm ausländisches Rindfleisch. Ueberdies wurden größere Mengen von Fleischkonserven und Innereien abgegeben. Das Quantum der dem Konsum übergebenen Fettstoffe konnte trotz der Schwierigkeiten, die sich ihrer Aufbringung im Auslande entgegenstellen, auf annähernd gleicher Höhe wie im zweiten Quartale, auf über $8\frac{1}{2}$ Millionen Kilogramm erhalten werden. An Seefischen gelangten 343.000 Kilogramm zur Abgabe, ueberdies Fischkonserven verschiedener Art und 13.000 Kisten Sardinen.

Die Abgabe von Gemüse erreichte in dieser Periode die Höhe von rund 723 Waggons, und zwar umfaßte sie diesmal neben Dörrengemüsen und Gemüsekonserven auch verschiedene Sorten von Frischgemüse. Die während dieser Zeit eingefangenen Mengen Dörrengemüse wurden nur zum Teil dem sofortigen Konsum zugeführt, sondern sind in den Verhältnissen entsprechenden Mengen für die Wintermonate in Vorrat genommen worden. Ebenso wie die Gemüseimporte der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft brachten auch die bedeutenden Zuschube von ausländischen Kartoffeln eine bedeutende Erleichterung in der Lebenshaltung der Bevölkerung gerade in der kritischen Uebergangszeit vor Einbringung der heimischen Kartoffelernte.

Weitere bedeutende Posten in der Lebensmittelabgabe waren: Marmelade in einer Menge von 870.000 Kilogramm, ferner 1.250.000 Kilogramm Dörripflaumen und Pflaumenmus und rund 2.220.000 Kilogramm Käse. Die von der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft abgegebenen Käsemengen wurden als hochwertiges und fettreiches Nahrungsmittel zum Teil auch der Aktion zur Verteilung billiger Lebensmittel an die Mindestbemittelten zugeführt. Auch in arbeiterreichen Gebieten konnten die zur Verfügung stehenden Quantitäten von Mus, Marmelade und insbesondere von Käse den sonst sehr fühlbaren Mangel an geeignetem Brotaufstrich ein wenig beseitigen.

Der vom I. I. Amte für Volksernährung durchgeführte Verteilungsmodus aller von der Oesterreichischen Zentral-Einkaufsgesellschaft importierten Lebensmittel berücksichtigt nicht nur die Höhe der Einwohnerzahl, sondern auch die relative Bedürftigkeit der einzelnen Bezirke, so daß selbstverständlich die Mengen der den einzelnen Gebieten übergebenen Lebensmittel nicht allein im Verhältnis zu deren Bevölkerungsdichte beurteilt werden können.